

Die Autorinnen und Autoren

Badura, Bernhard, Jahrgang 1943, Professor für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld, Vorsitzender der Aufbaukommission der Fakultät für Gesundheitswissenschaften; stellv. Sprecher des Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbundes Public Health; Forschungsschwerpunkte: Streßforschung, Sozialepidemiologie, Gesundheitssystemgestaltung; Leiter der Arbeitsgruppe 1: Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung.

Bodenmann, Guy, Dr. phil., Koordinator des Instituts für Familienforschung und -beratung der Universität Fribourg. Studium der Klinischen Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik; Forschungsaufenthalt an der University of Washington bei Prof. Dr. J. Gottman. Forschungsschwerpunkte: Streß, Coping, Partnerschaft, Scheidungsprädiktion, Scheidungsprophylaxe.

Bodenmann-Kehl, Corinne, lic.phil., Assistentin am Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Fribourg, Erziehungsberaterin. Studium der Klinischen Psychologie und Klinischen Heilpädagogik. Forschungsaufenthalt in Seattle. Forschungsschwerpunkte: Familienstreß, Kompetenzen von Familien, Entwicklungspsychologie.

Franz-Balsen, Angela, geb. 1953, Dr. rer. nat., wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Frankfurt, Clearingstelle Umweltbildung. Arbeitsschwerpunkte Klimaschutz, Kommunikationskonzepte, Professionalität in der Umweltbildung.

Förster, Helmut, Dr. med., Chefarzt der Medizinischen Klinik des Ev. Bethesda-Krankenhauses Essen, absolvierte von 1970 bis 1976 seine Ausbildung zum Internisten und Gastroenterologen an der Universität Düsseldorf. Daran anschließend war er bis 1982 leitender Oberarzt im Ev. Bethesda-Krankenhaus Duisburg und von 1983 bis 1987 Chefarzt der Inneren Abteilung B im von-Bodelschwingh-Krankenhaus Ibbenbüren.

Haber, Wolfgang, geb. 1925, Dr.rer.nat. (Münster), Dr.sc.agr.h.c. (Hohenheim): 1957-1966 Kustos am Westf. Naturkunde-Museum Münster, 1966-1993 o.Professor für Landschaftsökologie an der TU München, Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau in Freising-Weißenstephan. Lehre und Forschung für allgemeine und angewandte Ökologie, Ökosystemforschung, Naturschutz, Landnutzungsplanung, Landschafts- und Umweltentwicklung. 1981-1990 Mitglied, ab 1985 Vorsitzender des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen, seitdem Sprecher des Deutschen Rates für Landespflege. 1993 Auszeichnung mit dem Deutschen Umweltpreis.

Hazard, Barbara P., geb. 1949, Dr. med., Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin an Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt am Main, für den Bereich „Umwelt- und Gesundheitsbildung/Gesundheitsförderung“. Studium der Sinologie, Soziologie, Philosophie und Humanmedizin. Arbeitsschwerpunkte: Umwelt- und Gesundheitsbildung, Umwelt- und Präventivmedizin, Humanökologie.

Lobnig, Hubert, Mag.phil, Klin. und Gesundheitspsychologie, Projektmanager des Internationalen Netzwerkes gesundheitsfördernder Krankenhäuser der WHO, u.a. tätig in der Fortbildung zum Thema Qualitätsmanagement im Gesundheitsbereich, und von lehrendem und leitenden MitarbeiterInnen der Krankenpflege; Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitsförderung, Organisationsentwicklung, Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, Evaluation.

Nowak, Peter, Mag.phil, Koordinator der Beratung und Intervention des Wiener WHO-Modellprojektes "Gesundheit und Krankenhaus", Organisationsberatung und Begleitforschung von Veränderungsprojekten im Gesundheitswesen; u.a. tätig in der Fortbildung von lehrendem und leitenden MitarbeiterInnen der Krankenpflege; Universitätslektor; Arbeitsschwerpunkte: Systemveränderung des Gesundheitswesens; Integration ambulanter und stationärer Einrichtungen; Organisationsentwicklung, Gesundheitsförderung und Krankenhaus.

Pelikan, Jürgen M., Dr.phil, Univ.Professor am Institut für Soziologie an der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; Leiter des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Medizin- und Gesundheitssoziologie, WHO Kooperationszentrum für Krankenhaus und Gesundheitsförderung; Projektleiter des Wiener WHO-Modellprojektes "Gesundheit und Krankenhaus" und Koordinator des International Networks of Health Promoting Hospitals of WHO. Trainer und Organisationsberater; Arbeitsschwerpunkte: soziologische Systemtheorie; Krankenhaus und Organisationsentwicklung; Gesundheitsförderung im Setting Ansatz; AIDS- und Sexualitätsforschung.

Perrez, Meinrad, Prof. Dr., Ordinarius für Klinische Psychologie an der Universität Fribourg. Studium der Psychologie, Philosophie und Anthropologie in Paris, Innsbruck und Salzburg. Mehrere Forschungsaufenthalte in Glasgow, Montréal, St. Petersburg. Forschungsschwerpunkte: Streß, Coping, Familienstreß, Attributionsforschung.

Rosenbrock, Rolf, geb. 1945, Prof. Dr. rer.pol., Leiter der Arbeitsgruppe Public Health im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); seit 1975 Forschung und Lehre in den Bereichen sozialbedingte Ungleichheit vor Krankheit und Tod, Präventionspolitik, Steuerung der Krankenversorgung und Krankenversicherung sowie zur Wissenschaftsentwicklung in Public Health/Gesundheitswissenschaften.

Tretter, Felix, geb. 1949, Dr.med., Dr.phil., Dr.rer.pol., Leitender Arzt der Suchtabteilung, Bezirkskrankenhaus Haar, Lehrbeauftragter für klinische Psychologie, Ludwig-Maximilians-Universität München; Suchttherapieforschung, klinische Umweltpsychologie, Angewandte Systemforschung, Grundlagen der Humanökologie.

Stumm, Brigitte, geb. 1951, Dipl.Soz., Soziologin und Betriebswirtin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizin-Soziologie, Universität Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitsförderung, Frauen und Gesundheit.

Süß, Waldemar, geb. 1955, Dipl.Soz., Studium der Politikwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und der Pädagogik in Marburg/Lahn, seit März 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Medizin-Soziologie am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf im Fachbereich Medizin der Universität Hamburg im Projekt „Gesundheitsfördernde Stadtpolitik“.

Trojan, Alf, geb. 1944, Dr. med., Dr. phil., M.Sc. (London), Abteilungsdirektor im Institut für Medizin-Soziologie, Universitätskrankenhaus Eppendorf, Universität Hamburg; seit 1974 Forschung und Lehre in Medizin-Soziologie, zuletzt mit Arbeitsschwerpunkten Selbsthilfe- und Netzwerkforschung, lokale Gesundheitsförderung und Gesundheitsberichterstattung, Public Health / Gesundheitswissenschaften.

Waltz, Millard, geb. 1938, Lic. rer. pol., Dr. phil., Leiter eines versorgungs-epidemiologischen Forschungsprojektes „Versorgung von Rheumapatienten in den Niederlanden und in der BRD“. Forschungsschwerpunkte: Soziale Unterstützung, Selbstwirksamkeit, Selbsthilfegruppen, Versorgungsepidemiologie, chronische Krankheit.

Humanökologie und Umweltpolitik

Karl Aurand /Barbara P. Hazard /
Felix Tretter (Hrsg.)

Umweltbelastungen und Ängste

Erkennen – Bewerten – Vermeiden

1993. 424 S. Kart.

ISBN 3-531-12508-7

Zunehmendes Umweltbewußtsein induziert auch gehäufte Ängste vor Umweltbelastungen. Dies kann – psychosomatisch bedingt – zu Erkrankungen verschiedenster Art führen. Mediziner, Psychologen, Soziologen, Toxikologen, Chemiker, Umweltperten und Pädagogen haben im Rahmen einer Studiengruppe der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie (DGH) eine Bestandsaufnahme zum Erkennen, Bewerten und Vermeiden dieser Ängste erarbeitet.

Bernhard Glaeser (Hrsg.)

Humanökologie

Grundlagen präventiver Umweltpolitik

1989. 303 S. Kart.

ISBN 3-531-11940-0

Kann Humanökologie zur Fundierung einer präventiven Umweltpolitik beitragen? Nach der Diskussion der Ansprüche präventiver Umweltpolitik zwischen Theorie und Praxis wird der Forschungsansatz „Humanökologie“ unter sozialwissenschaftlichem Blickwinkel vorgestellt. Sodann wird die Frage des Begründungszusammenhangs einer umweltbezogenen Ethik behandelt, Anwendung und Umsetzbarkeit humanökologischer Überlegungen werden anhand verschiedener Politikbereiche getestet, Pro und Contra der Realisierungschancen einer präventiven Umweltpolitik erörtert.

Bernhard Glaeser / Parto Teherani-Krönner (Hrsg.)

HUMANÖKOLOGIE UND KULTURÖKOLOGIE



GRUNDLAGEN · ANSATZE · PRAXIS

Westdeutscher Verlag

Bernhard Glaeser /Parto Teherani-Krönner (Hrsg.)

Humanökologie und Kulturökologie

Grundlagen – Ansätze – Praxis

1992. 443 S. Kart.

ISBN 3-531-12375-0

Während Humanökologie sich als Lehre der Mensch-Umwelt-Interaktion versteht, deren Traditionen in verschiedenen Natur- und Sozialwissenschaften wurzeln, untersucht Kulturökologie die besondere Ausgestaltung der Mensch-Natur-Beziehungen als Folge kultureller Leistungen. In diesem Band werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Wissensgebieten ausgelotet, zugleich wird die Brücke geschlagen von eher theoretischen Kulturkonzepten der Natur zu mehr praxisorientierten Anwendungen der beiden Denk- und Forschungsrichtungen.



WESTDEUTSCHER VERLAG

Abraham-Lincoln-Str. 46 · 65189 Wiesbaden

Fax (06 11) 78 78 - 420

Umweltbewußtes Denken und Handeln



Gerhard de Haan /Udo Kuckartz

Umweltbewußtsein

Denken und Handeln in Umweltkrisen

1996. 303 S. Kart.

ISBN 3-531-12808-6

„[...] Den Autoren ist es sehr gut gelungen, die vielfältigen Studien des relativ gut abgrenzbaren Gebietes übersichtlich darzustellen. (...) Es wird in kurzweiligem Stil, zuweilen fast humoristisch, nicht mit methodischer Kritik gespart und mit hartnäckigen Vorurteilen gründlich aufgeräumt. (...) Das Buch zeichnet hervorragend nach, weshalb sich die umweltspsychologische Forschung in einem Dilemma bewegt (...) ein insgesamt überzeugendes, anregendes und sehr empfehlenswertes Buch.“

Rundbrief der Initiative Psychologie

Niklas Luhmann

Ökologische Kommunikation

Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?
3. Aufl. 1990. 275 S. Kart.

ISBN 3-531-11775-0

„[...] man kann die Lektüre dieses Buches nur jedem, der an ökologischen Problemen, an einem Verständnis der modernen Gesellschaft und an soziologischer Theorie Interesse hat, ans Herz legen. Selten kann man auf so relativ wenigen Seiten so viel über die Gesellschaft lernen, über Codes und Programme der großen Funktionssysteme, über die Chancen der sozialen Bewegungen, über die Schwierigkeiten einer Umwelthetik oder über einen vielleicht doch noch möglichen Rationalitätsbegriff. (...) Das Buch über die 'Ökologische Kommunikation' kann als eine hervorragende Einführung in die Luhmannsche Soziologie dienen. (...)“

Hessischer Rundfunk

Dagmar Reichert /Wolfgang Zierhofer

Umwelt zur Sprache bringen

Über umweltverantwortliches Handeln, die Wahrnehmung der Waldsterbensdiskussion und den Umgang mit Unsicherheit
1993. XII, 377 S. Kart.

ISBN 3-531-12459-5

In diesem Band werden umweltverantwortliches Handeln und Ansatzmöglichkeiten zu gesellschaftlichen und politischen Veränderungen angesichts der Umweltzerstörung diskutiert und das Konzept einer „verständigungsorientierten Umweltpolitik“, welche die unterschiedlichen Lebensalltage von Menschen und ihre Intentionen berücksichtigt und auf kommunikativen Einigungsverfahren beruht, vorgestellt.

WESTDEUTSCHER VERLAG

Abraham-Lincoln-Str. 46 · 65189 Wiesbaden

Fax (06 11) 78 78 - 420

